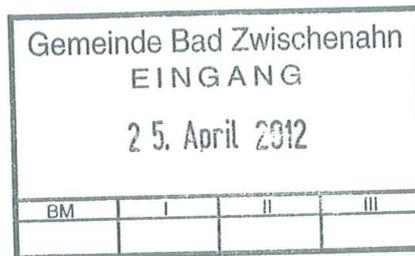


Henning Dierks
Am Busch 4
26160 Bad Zwischenahn/ Specken
Tel. 04403/ 623 268
E-Mail: henning.dierks1@ewetel.net



Gemeinde Bad Zwischenahn
Herrn Bürgermeister Dr. Schilling
Am Brink
26160 Bad Zwischenahn

Specken, den 21. April 2012

Bildung eines Jugendrates

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zur Beschlussfassung in den gemeindlichen Gremien stelle ich für die SPD-Fraktion folgenden Antrag:

- I. Zum frühestmöglichen Zeitpunkt wird für zunächst zwei Jahre ein Jugendrat gebildet.**
- II. Der Jugendrat setzt sich zusammen aus Mitgliedern, die von den im Gemeinderat vertretenen Fraktionen benannt werden, im Gemeindegebiet ihren ersten Wohnsitz und das 28. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Jede Fraktion benennt eine Person.**
- III. Dem Jugendrat wird ein jährlicher Sachkostenzuschuss bis zu 2.500 € gewährt.**

Begründung:

Junge Menschen brauchen eine starke Interessenvertretung. Der Versuch, mit einem Jugendgemeinderat eine solche Institution in Bad Zwischenahn einzurichten, ist in der jüngeren Vergangenheit bedauerlicherweise gescheitert. Die zuletzt beschlossene Bildung von Jugendforen in einzelnen Bauerschaften ist eine begrüßenswerte Maßnahme, die fortgesetzt werden sollte. Die Jugendforen ersetzen jedoch nicht ein Gremium, das in der politischen Willensbildung und in den Entscheidungsprozessen die Wünsche und Bedürfnisse junger Menschen vernehmbar artikuliert und einbringt.

In unserer Gemeinde gibt es derzeit in den Jugendorganisationen der Parteien junge Menschen, die sich für die Entwicklung unseres Ortes interessieren und in einem Netzwerk für die Interessen der Jugendlichen engagieren. Dieser Personenkreis ist aus meiner Sicht in idealer Weise für die Zusammensetzung eines Jugendrates geeignet. Durch die erkennbar hohe Motivation und die Nähe zu den Parteien und Fraktionen besteht die große Chance, dass ein in dieser Form besetztes Gremium längerfristig bestehen bleibt.

Der Jugendrat würde entsprechend der Anzahl der Fraktionen aus insgesamt fünf Mitgliedern bestehen. Die benannten Mitglieder müssen nicht zugleich Ratsfrauen oder Ratsherren sein.

Das Gremium sollte zunächst für zwei Jahre gebildet werden. In dieser Zeit wird sich zeigen, ob dieses Projekt erfolgreich ist und dauerhaft erhalten bleiben sollte.

In Angelegenheiten des Rates, die unmittelbar und offensichtlich Belange der jungen Menschen in unserer Gemeinde berühren, soll dem Jugendrat die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben werden. Diese Meinung ist in der Beschlussvorlage des betroffenen Tagesordnungspunktes zu würdigen.

Mindestens einmal jährlich berichtet der Jugendrat im Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales über seine Aktivitäten und Zielsetzungen.

Neben dieser Beteiligung sollte der Jugendrat im Rahmen seiner Möglichkeiten darauf hinwirken, dass Bad Zwischenahn ein attraktiver Lebensort für junge Menschen bleibt/wird und zwischen Alt und Jung Verständnis für die jeweiligen Bedürfnisse erzeugt wird (Leitbild).

Der Jugendrat ist kein Ausschuss im Sinne des § 71 NKomVG. Er sollte möglichst frei von hierarchischen und bürokratischen Strukturen arbeiten und seine innerorganisatorischen Angelegenheiten weitestgehend selbst regeln. Eine Vorsitzende bzw. ein Vorsitzender bräuchte beispielsweise nicht gewählt werden. Ein jährlich rotierender Sprecher wäre ausreichend. Der Jugendrat sollte sich mindestens einmal pro Quartal in öffentlicher Sitzung treffen.

Für die notwendigerweise anfallenden Ausgaben (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Homepage etc.) wird dem Jugendrat ein jährlicher Sachkostenzuschuss bis zu 2.500 € gewährt. Die Verwendung dieser Mittel legt der Jugendrat in kurzer Form schriftlich dar. Darüber hinaus wird er soweit wie möglich durch die Gemeindeverwaltung unterstützt (Auskünfte und Informationen, Bereitstellung von Räumlichkeiten etc.).

Die Einrichtung eines Jugendrates in der dargestellten Form birgt meines Erachtens die Chance, die Interessen der jungen Menschen intensiver als bislang üblich zu berücksichtigen und dadurch eine enge Bindung an den Heimatort zu erreichen. Dies ist auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung von hoher Bedeutung. Es muss das Ziel der Gemeinde Bad Zwischenahn sein, dass junge Menschen entweder nach dem Schulabschluss in unserer Gemeinde bleiben oder nach einer Berufsausbildung bzw. einem Studium wieder hierher zurückkehren. Dies wird nur gelingen, wenn Bad Zwischenahn als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Lebensort wahrgenommen wird. Darüber hinaus sind unsere heimischen Unternehmen in den kommenden Jahren mehr denn je darauf angewiesen, dass ausreichend (qualifizierte) Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Jugendpolitik ist insofern auch Standortpolitik.

Mit freundlichen Grüßen



Henning Dierks